

und Eisen einsetzten, anfangs zur Sicherung ihrer geschäftlichen Interessen in Gewerbe und Handel, später auch als reine Geldanlage. Die wirtschaftliche Stärkung der Landesherren durch den Zufluß städtischen Kapitals war oft beträchtlich.

R. S.

Arnold Esch, Das Archiv eines Lucchesischen Kaufmanns an der Kurie 1376—1387, Zs. für historische Forschung 2 (1975) S. 129—171, analysiert den im Fondo di S. Croce im Archivio di Stato von Lucca überlieferten Bestand von Quittungen und Prokuratoren-Instrumenten der vorwiegend deutsch-niederländischen Kundschaft des bis 1387 in Rom an der Kurie tätig gewesen Bankiers Ugolini. Der Vf. gibt am Schluß die Regesten der erhaltenen 53 Stücke und den Text der Schlußabrechnung des Bonagiunta Dardagnini (1381—86 kölnischer Faktor des lucchesischen Kaufmanns Forteguerra Forteguerra in Brügge) von 1387.

B. F.

Peter Blicke, Gemeiner Pfennig und Obrigkeit (1495), Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 63 (1976) S. 180—193, wertet das „Buch der Gebrechen“ aus, in dem über die Schwierigkeiten berichtet ist, die beim Einzug der Reichsteuer des Gemeinen Pfennigs auftraten. Diese waren besonders dort groß, wo keine eindeutigen Herrschaftsverhältnisse vorlagen. Denn das Recht des Steuereinzugs wurde als Zeugnis für politische Macht in einem bestimmten Gebiet betrachtet und war deshalb hart umkämpft. Der Gemeine Pfennig scheiterte, weil das ihm zugrundeliegende Prinzip mit der weit fortgeschrittenen Verstaatung reichsständischer Herrschaften kollidierte.

W. H.

Mélanges de l'Ecole française de Rome, moyen âge — temps modernes 87 (1975) S. 455—615, ist den Bemühungen um eine „Geschichte der Ernährung“ gewidmet: Maurice Aymard, Histoire de l'alimentation: l'Italie (S. 455—460), gibt einen Überblick über Planung und Ergebnisse der Forschung und stellt ein Ordnungsschema zur Klassifizierung von ernährungsgeschichtlichen Daten vor. Den Bereich der ma. Geschichte streifen: Antonino Giuffrida, Considerazioni sul consumo della carne a Palermo nei secoli XIV e XV (S. 583—595), und: Maurice Aymard und Henri Bresc, Nourritures et consommation en Sicile entre XIV^e et XVIII^e siècle (S. 535—581).

B. F.

Andrea Castagnetti, Primi aspetti di politica annonaria nell'Italia comunale. La bonifica della „palus comunis Verone“ (1194—1199), Studi medievali, serie terza, 15 (1974) S. 363—481, 3 Abb. — Die Lebensmittelversorgung der wachsenden Bevölkerung war für die italienischen Kommunen im hohen MA oft ein ernstes Problem. Die Stadt Verona löste es, indem sie ein großes, etwa 20 km südöstlich gelegenes Sumpfgebiet unter eine Genossenschaft von Bürgern aufteilte, die es trockenlegte und kultivierte. Der Vf. schildert ausführlich die technische und juristische Seite der Aufteilung und untersucht die soziale Stellung der Genossen, von denen nur ein Teil das Land selbst bebaute. Im Anhang veröffentlicht er den Liber de divisionibus paludis communis Verone des Notars Henverardus von 1199 mit einem Index der darin genannten Personen.

H. M. S.

Harald Witthöft, Struktur und Kapazität der Lüneburger Saline seit dem 12. Jahrhundert, Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 63 (1976) S. 1—117. — Durch eindringende Forschungen über die technische und die rechtsgeschichtliche Seite der Salzgewinnung in Lüneburg, besonders aber durch eine genauere Umrechnung der Salz- und Solemaße geben die Tabellen dieser Untersuchung ein exakteres Bild von Salzproduktion und Salzhandel Lüneburgs als bisherige Arbeiten.

W. H.